

Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Mit Hörminderung vor der Kamera: Schauspieler Christoph M. Ohrt. Seite 6



Foto: Wideox

Aus dem Stein geätzt: Edle Designertische der Firma DRAENERT. Seite 20



Foto: DRAENERT

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 11 | 14. Juni 2019 | 71. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 488.285 Exemplare (IWW I/2019) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Jobs, die gemacht werden müssen

Der Bürgermeister des Ostseebads Grömitz greift durch. Monatelang hat Mark Burmeister geworben, argumentiert, gebettelt – und doch fanden sich bisher nicht genügend Menschen, um die freiwillige Feuerwehr des Ortes aufrechtzuerhalten. Also muss er auf das schleswig-holsteinische Feuerwehrgesetz zurückgreifen. Das besagt, dass alle Bürger zwischen 18 und 50 Jahren zum Feuerwehrdienst verpflichtet werden können. Nur wenige Gründe können vor dem Pflichtdienst bewahren: Krankheit, längere Abwesenheit vom Ort oder auch ein geistliches Amt. Andere Ausreden gelten nicht.

Vielleicht wäre ein vergleichbares Gesetz auch die Lösung für die Personalprobleme der SPD. Denn ohne Zwang, so scheint es, wird sich kaum jemand für den Posten des Parteichefs finden. Immerhin: Während die Pflichtfeuerwehrlaute von Grömitz bis zu zwölf Jahre dienen müssen, können sich SPD-Zwangsverpflichtete auf eine kurze Amtszeit einstellen: Läppische zwei Jahre haben die Parteivorsitzenden im Schnitt der vergangenen 29 Jahre auf ihrem Schleudersitz verbracht.

Vielleicht könnte auch das Handwerk von einem entsprechenden Gesetz profitieren. Wie bei Feuerwehr und Politik gibt es auch hier Jobs, die gemacht werden müssen; Jobs, von denen alle glauben, dass sie sie selber besser machen würden, für die sie sich aber zu gut sind. So wie die Mutter im Lichtenfelser Edeka: „Wenn du weiterhin nichts für die Schule lernst, dann stehst du auch mal dort hinten!“, sagte sie zu ihrem Töchterlein und zeigte auf die Fleischereifachverkäuferin.

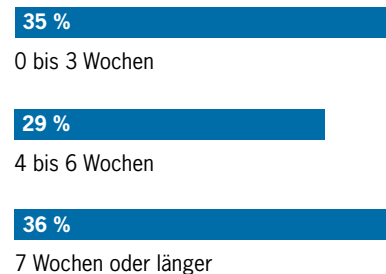
Ob zwei Jahre Pflichthandwerk genügen würden, um ihr zu vermitteln, was Handwerker wirklich leisten? **bst**

DIE AKTUELLE ZAHL

47 Prozent der 12- bis 19-Jährigen nutzen YouTube als Nachhilfelehrer für die Schule und schauen sich dort Erklärvideos an. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Rates für Kulturelle Bildung.

ONLINE-UMFRAGE

Wie lange müssen Kunden bei Ihnen warten, bis ein Auftrag ausgeführt wird?



Teilnehmerzahl: 419;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Ein Stuhl als Design-Ikone

Mit dem Stuhl Nr. 14 hat der Tischlermeister Michael Thonet eine Ikone geschaffen, die als Wiener Kaffeehausstuhl in die Geschichte einging. Grundlage für den Erfolg war eine technologische Innovation: das Biegen von massivem Buchenholz. Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Firma Thonet erinnert das Unternehmen mit der 214-Anniversary-Edition (Bild) an den Stuhl, der Thonets Weltruf begründete. Das Jubiläum greift auch die Pinakothek der Moderne in München auf, wo bis zum 2. Februar 2020 die Ausstellung „Thonet & Design“ gezeigt wird. Sie schlägt einen Bogen zu den Stahlrohrmöbeln der Bauhaus-Künstler.

Foto: Thonet

THEMEN DIESER AUSGABE

Meisterpflicht

Im Bundeswirtschaftsministerium haben einige zulassungsfreie Gewerke für die Ausweitung der Meisterpflicht geworben. **Seite 3**

REGIONAL

CHEMNITZ



Hilfe für Afrika: Kfz-Mechaniker Holger Wötzel unterstützt den Aufbau der Kfz-Ausbildung in Gambia **7**

Jubiläum: Wolfram Schmidt feiert das 100-jährige Bestehen seines Modellbaubetriebes in Chemnitz **8**

Gebäudesanierung fördern

Handwerk lobt Vorstoß von Bundesbauminister Seehofer für energetische Sanierung – Steuerliche Anreize gefordert

Von Karin Birk

Das Handwerk befürwortet Pläne zur Förderung von Gebäudesanierungen. „Wir begrüßen das Vorhaben von Bundesbauminister Horst Seehofer, die steuerliche Absetzbarkeit der energetischen Gebäudesanierung wieder auf die Agenda zu setzen“, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer mit Blick auf die Vorschläge des CSU-Politikers im Klimakabinett. „In der energetischen Gebäudesanierung liegt in Deutschland die größte Ressource, die wir heben können, um Energie einzusparen“, fügte er hinzu. Er hoffe, dass der Vorstoß nun im dritten Anlauf klappe und auch die Länder mitmachen.

Beim jüngsten Zusammentreffen des „Klimakabinetts“ hatte Seehofer Vorschläge zur Einsparung von Kohlendioxid vorgelegt. „Der Austausch alter Heizungen, Fassaden und Dachstühle könnte den CO₂-Ausstoß bei Altbaugebäuden spürbar verringern“, sagte er. Wer hier investiere, sollte steuerlich entlastet werden. Für den Staat rechne er mit Kosten in Höhe von einer Milliarde Euro im Jahr.

Auf stärkere Anreize pocht das Handwerk schon lange: „Eine Sanierungsquote von derzeit weniger als zwei Prozent ist deutlich zu wenig“, sagte Woll-

seifer mit Blick auf die Klimaschutz- und CO₂-Reduktionsziele. „Für mehr Klimaschutz brauchen wir eine Sanierungsquote von vier bis sechs Prozent oder noch mehr“, mahnte er.

Nach Ansicht Wollseifers wären die dafür eingesetzten Steuermittel eine Anschlagfinanzierung, die schon bald wieder eingespielt würde. Denn mehr Aufträge für Handwerker hätten auch höhere Einnahmen bei der Lohn-, Körperschaft- und Mehrwertsteuer zur Folge. Derzeit seien die Auftragsbücher zwar voll, gibt er zu bedenken. Doch in die Zukunft gedacht, würde die steuerliche Förderung nicht nur maßgeblich zu einer vernünftigen Klimapolitik beitragen, sondern auch die derzeit gute Auftragslage im Bau- und Ausbauhandwerk verstetigen.

Seehofer bezeichnete die energetische Gebäudesanierung nur als ein Beispiel für die notwendigen Klimaschutzmaßnahmen der Regierung. „Für uns ist wichtig, dass das Gesamtkonzept technologiefreundlich ist und Anreize für Innovationen enthält.“ Am Ende müsse Finanzminister Olaf Scholz (SPD) zeigen, wie ernst er es mit dem Klimaschutz meine. Denn er müsse die notwendigen finanziellen Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung stellen. Es werde ein „wirksames, kluges und

solide finanziertes Gesamtkonzept geben“, hieß es derweil aus dem Finanzministerium.

Nachholbedarf bei CO₂-Einsparungen gibt es auch im Verkehrssektor. Mehr als 50 Vorschläge hat Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) im Klimakabinett präsentiert. Gefördert werden sollen etwa alternative Kraftstoffe, der öffentliche Nahverkehr und der Bahnverkehr. Außerdem soll die staatliche Prämie beim Kauf von Elektrofahrzeugen erhöht werden. Für kleine Fahrzeuge soll es 4.000 Euro, für Elektro-Lieferfahrzeuge bis zu 8.000 Euro geben. Derzeit gibt es für 4.000 Euro für alle elektrisch betriebenen Fahrzeuge und 3.000 Euro für Plug-in-Fahrzeuge. Diese Förderung, die bis Ende Juni befristet war, soll in jedem Fall bis Ende 2020 weiterlaufen, teilte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) mit. Insgesamt soll nach den Plänen der Bundesregierung so Jahr für Jahr mehr Kohlendioxid eingespart werden.

In der nächsten Sitzung will sich das Kabinett Mitte Juli mit der Frage beschäftigen, wie der Ausstoß von Kohlendioxid bepreist werden kann. Im September will die Bundesregierung die Grundsatzentscheidung über die Gesetze und Maßnahmen treffen, hieß es weiter. Verabschiedet werden sollen sie bis Ende des Jahres.

Bereit für die Nachfolge?

Veranstaltungen in Chemnitz

Mit drei Veranstaltungen am 17., 18. und 20. Juni beteiligt sich die Handwerkskammer Chemnitz an den diesjährigen Aktionstagen Unternehmensnachfolge.

Das Thema ist akut: Allein im Bereich der Handwerkskammer Chemnitz muss in den nächsten Jahren rund ein Viertel aller Betriebe aus Altersgründen einen Nachfolger finden. Für Gründer war es entsprechend selten einfacher: Oft verfügen Betriebe, die einen Nachfolger suchen, über eine gut gepflegte Kundendatei, qualifizierte Mitarbeiter und eine etablierte Betriebsstätte. Alle Veranstaltungen auf: www.nachfolge-sachsen.de

Ansprechpartnerin: Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, E-Mail: s.loos@hwk-chemnitz.de, Anmeldung unter www.chemnitz.ihk24.de/nachfolge



Rund ein Viertel der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Chemnitz steht vor der Aufgabe, einen Nachfolger zu finden.

Foto: AdobeStock_(C)_Pressmaster

Urlaubsplanung

Das gilt für Betriebe und Mitarbeiter rechtlich beim Resturlaub. **Seite 12**

Aktien-ETFs

Börsengehandelte Indexfonds als langfristige Geldanlage. **Seite 14**

Kündigung

Die häufigsten Kündigungsgründe und wie Betriebe Fachkräfte an sich binden können. **Seite 16**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: Sat.1 / Clausius-Plug

Das große Backen: Mit dem Gartenschlauch ins Finale
www.dhz.net/das_große_backen

Coffee to go: Müll vermeiden und Becher wieder befüllen
www.dhz.net/coffee_to_go

Richtig versichert beim Firmensport: Das gilt rechtlich
www.dhz.net/firmensport

Anzeige

GFFPRAXISTAGE
DIE KOMPETENZ FÜR DIE GEMISCHTEN BERUFE

Jetzt Frühbücher-
rabatt sichern:
www.gff-praxistage.de

Der Branchentreff des Jahres im Bereich Glas, Fensterbau und Fassade
8.-9. November 2019 im Radisson Blu Hotel Karlsruhe-Ettlingen



Woche der Umwelt 2020

Aussteller gesucht

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lädt am 9. und 10. Juni 2020 in seinen Berliner Amtssitz zur Woche der Umwelt ein. Rund 180 Unternehmen, Forschungsinstitute, Vereine und Verbände können im Park von Schloss Bellevue ihre Arbeit präsentieren und mit ihren Umweltprojekten zeigen, dass Ökonomie, Soziales und Ökologie erfolgreich zusammengebracht werden können. Eine Jury wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auswählen. Erwartet werden wieder mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft.

Auf der Homepage www.woche-der-umwelt.de finden Interessierte den Anmeldebogen. Grundsätzlich kann sich bis zum 31. Juli 2019 jede Firma, Einrichtung oder Institution bewerben, die sich mit den Fachthemen Klimaschutz, Energie, Ressourcen, Boden und Biodiversität, Mobilität und Verkehr sowie Bauen und Wohnen und zugehörigen Unterthemen beschäftigt.

■ **Unterstützung** beim Verfassen Ihrer Bewerbung erhalten Sie in der Handwerkskammer Chemnitz bei Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Konflikte gelassen lösen

Konfliktmanagement

Konflikte in Teams oder in Kundenbeziehungen sind eine normale Erscheinung und gehören zum Alltag. Entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg ist, wie Sie als Führungskraft oder Abteilungsleiter mit solchen Problemen umgehen können. Lernen Sie in unserem Seminar Konflikte zu erkennen, zu analysieren und Lösungsansätze zu finden. Weiterhin werden Ihnen Wege der Kommunikation, Strategien und praktische Lösungsansätze aufgezeigt, um in Zukunft entspannt und lösungsorientiert zu agieren – sowohl im Team als auch mit Ihren Kunden.

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen

- Termin: 4. September 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Handwerkerabend

Tischlerei Tuffner freut sich auf Gäste

Wie aktuell sind die alten biblischen Geschichten bis in die heutige Zeit? Handwerk und Kirche lädt Handwerker und Gewerbetreibende herzlich zum Handwerkerabend am 19. Juni, 19 Uhr in die Firma Tischlerei Tuffner nach Langenweißbach ein.

■ **Bitte anmelden bei:** Tischlerei Tuffner, Zum Sportplatz 4, 08134 Langenweißbach: Tel. 037603/2305 oder E-Mail: info@tuffner.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

20 Tage, 7.000 Kilometer und sieben Länder

Kfz-Mechaniker Holger Wötzel unterstützt Aufbau von Kfz-Ausbildung in Gambia

Holger Wötzel ist das, was man sich unter einem großen, starken Mann vorstellt. Sein Herz hat der Kfz-Mechaniker aus Aue mittlerweile an Afrika verloren. Angefangen hat alles 2007, als er einen Film über die Dresden-Dakar-Banjul-Rallye sah. Damals reifte der Plan, etwas für Gambia zu tun. Am 8. Februar 2014 startete er dann in Aue in sein erstes eigenes Afrika-Abenteuer.

Die Rallye

Mit einem selbst umgebauten Ford Mondeo ging es los – von Aue über Dresden nach Gambia – über 7.000 Kilometer, quer durch sieben Länder in die Hauptstadt Banjul. Mit der „Dresden-Dakar-Banjul-Challenge“ hatte Wötzel endlich das gefunden, was ihn sein Handwerk und den guten Zweck für Afrika verbinden ließ. Die Rallye startet jeweils im Frühjahr und Spätherbst. Nach rund 20 Tagen erreichen die Teilnehmer Banjul. Die Autos werden am Ziel für einen karitativen Zweck versteigert.

Der Zweck

In Gambia beträgt die Schulzeit für Kinder acht bis zehn Jahre. Eine Lehre machen die wenigsten, Arbeit ist rar. Die Jungen werden in Afrika von ihren Familien unterstützt – Mädchen stehen oft ganz ohne Hilfe und Arbeit da. Die Hilfsorganisation Dresden-Banjul-Organisation (DBO) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebenssituation der Jugendlichen in Gambia zu verbessern. Dazu entstand in Sukuta nahe Banjul unter anderem eine Kfz-Lehrwerkstatt, für deren Einrichtung Wötzel nach seinem ersten Besuch in Afrika Geld und Sachspenden gesammelt hat. Bisher haben ihm das Glück und viele Spender geholfen, die Werkstatt mit einrichten zu können und Jungen wie Mädchen damit eine echte Perspektive zu geben.

Der Erfolg

Mit einer dreijährigen Ausbildung und einem eigenen Werkzeugkoffer von DBO ausgestattet können die Jugendlichen in Gambia in eine Zukunft gehen, die ihnen zumindest den Lebensunterhalt



Zwei der afrikanischen Lehrlinge und Holger Wötzel (re.) reparieren den Bagger des DBO-Umweltprojektes.

Foto: Holger Wötzel/privat

sichert. Vom Projekt und der Werkstatt profitiert auch der Ort. Die Lehrlinge reparieren Bagger oder Autos und übernehmen kleine Dienstleistungen für die Bewohner und die Organisation. Die Hotels der Umgebung beherbergen regelmäßig die Rallye-Teilnehmer und DBO-Personal.

Die Erfahrungen

Dass so eine Rallye nach Afrika kein Zuckerschlecken wird, konnte sich Holger Wötzel vorstellen. Doch was ihn dann wirklich erwartet hat, beeinflusst ihn bis heute. Armut, Elend und das einfache Leben in Afrika haben ihn auch an emotionale Grenzen gebracht. Das Land aber lässt ihn nicht los, denn die Menschen dort sind offen, freundlich und unsagbar dankbar für die Hilfe.

Die Hilfe

Wer die Organisation oder die Rallye mit Geld oder Sachspenden unterstützen möchte, kann das gern tun. Holger Wötzel sucht auch für die Rallye im März 2020 noch einen Transporter oder Kleinbus, der dann in Afrika versteigert wird. Treffen kann man ihn am 19. Juni in der IHK Chemnitz zur Veranstaltung „Business trifft Afrika“, wo er von seinen Erfahrungen berichten wird.

■ **Mehr Informationen** zur Dresden-Dakar-Banjul-Challenge finden Sie im Internet unter www.rallye-dresden-dakar-banjul.com.

Kontakt zu Holger Wötzel über Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238 oder E-Mail: r.weisbach@hwk-chemnitz.de

„Nicht zufrieden mit der Gewerbeabfallverordnung“

Steffi Schönherr, Umweltberaterin der Handwerkskammer Chemnitz, über die Regeln zum Umgang mit gewerblichen Abfällen



Umweltberaterin Steffi Schönherr: „Entsorgung schriftlich dokumentieren“.

Foto: Denise Lange/Handwerkskammer Chemnitz

Im August 2017 trat die neue Gewerbeabfallverordnung in Kraft und hat das Handwerk seitdem auf Trab gehalten. Nicht zuletzt deshalb, weil die Betriebe nicht wissen, wie sie die Verordnung anwenden sollen.

Eine Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft hat im April Vollzugshinweise auf ihrer Webseite veröffentlicht, die zwar nicht rechtsverbindlich sind, aber eine Orientierung für den Vollzug in den Bundesländern darstellen. Auf www.hwk-chemnitz.de ist nachzulesen, was Betriebe grundlegend über die Gewerbeabfallverordnung wissen müssen.

Hinweise zur Umsetzung hält auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks auf www.zdh.de im Bereich Wirtschaft-Energie-Umwelt bereit.

DHZ: Warum braucht es eine neue Gewerbeabfallverordnung?

Steffi Schönherr: Das umweltpolitische Ziel lautet, die Recyclingquote zu erhöhen. Das ist ja durchaus im Sinne des Handwerks und auch

überwiegend gelebte Praxis. Das Mittel dafür ist die stärkere Getrennthaltung von Abfällen, damit sie recycelt werden können. Aber die Umsetzung ist kompliziert für die Betriebe.

DHZ: Kaum jemand weiß genau, was jetzt schon gilt. Wie ist der Stand?

Schönherr: Seit August 2017 ist die neue Gewerbeabfallverordnung in Kraft. Bis jetzt gab es noch keine Vollzugshinweise, also die Anleitung, was ein Betrieb konkret unternehmen muss, um einer behördlichen Kontrolle zu genügen. Vor etwa einem Jahr bekamen wir den Entwurf, den wir mit umfangreichen Hinweisen aus der Betriebspraxis des Handwerks versehen und gemeinsam mit dem ZDH beim Gesetzgeber eingereicht haben. Leider hat das nicht zu einer Anpassung an die Bedürfnisse des Handwerks geführt. Im Gegenteil: Zum Beispiel ist die Bagatellgrenze für die Pflicht zur Getrennthaltung gesenkt worden, von fünfzig Kilo auf zehn je Abfallfraktion und pro Woche. Damit sind wir nicht zufrieden.

DHZ: Die Vollzugshinweise sind derzeit in den Bundesländern noch nicht rechtsverbindlich umgesetzt worden. Was muss ich als Handwerker jetzt schon tun?

Schönherr: Die wichtigste Botschaft: Die Abfallentsorgung muss schriftlich dokumentiert werden, egal ob es um gewerbliche Siedlungsabfälle oder um Bau- und Abbruchabfälle geht. Um die

Getrenntsammlung nachzuweisen, ist es sinnvoll, wenn der Handwerker Lagepläne oder Fotos von den Containern anfertigt.

DHZ: Was tut die Handwerkskammer in Sachen Gewerbeabfallverordnung?

Schönherr: Wir werden gemeinsam mit dem sächsischen Umweltministerium in einfacher und klar strukturierter Sprache Hinweise für den Umgang mit Gewerbeabfall erarbeiten. Die Vollzugshinweise sind jetzt 83 Seiten lang und in Juristendeutsch. Damit können unsere Mitgliedsbetriebe nicht arbeiten. Der Handwerker muss auf den ersten Blick erkennen können, ob er von einer Regelung betroffen ist und wie diese rechtskonform anzuwenden ist.

DHZ: Ist jetzt mit mehr Kontrollen zu rechnen?

Schönherr: Die Verordnung ist seit August 2017 voll in Kraft. Alle Verstöße konnten seitdem geahndet werden. Kontrollen kann es geben. Genau deshalb arbeiten wir mit dem sächsischen Umweltministerium an einer klaren Darstellung der Regelungen. Diese wird dann auch Grundlage für den Vollzug sein. Betriebe müssen wissen: Das und das müsst ihr machen, und das kann dann auch kontrolliert werden.

■ **Ihre Fragen** zum Thema beantwortet Umweltberaterin Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Sachsen-Bäcker wählen Vorstand

Roland Ermer weiter Landesobermeister

Am 19. Mai hat der Landesinnungsverband Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen einen neuen Vorstand gewählt.

Mit der einstimmigen Wiederwahl von Landesobermeister Roland Ermer aus Bernsdorf setzen die Delegierten auf einen erfahrenen Kopf. Er wird die sächsischen Bäcker in die nächsten Jahre führen. In den geschäftsführenden Vorstand wurden außerdem gewählt:

- Frieder Francke, Torgau (stellv. LOM)
 - Mathias Möbius, Oederan (stellv. LOM)
 - Martina Hübner, Annaberg-Buchholz
 - Stefan Richter, Kubschütz
- In den Gesamtvorstand wurden gewählt:
- Jörg Schürer, Muldenhammer
 - Alexander Schellenberger, Aue
 - Rico Uhlig, Dresden
 - Heiko Schmidt, Gornsdorf
 - Heiko Schröder, Beilrode
 - Tobias Nönnig, Ehrenfriedersdorf
- Der Landesinnungsverband Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen ist die Vertretung von 18 Innungen und 595 Mitgliedsbetrieben im Freistaat Sachsen. Er betreibt die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Sachsen e. V. in Dresden und vertritt die sozialpartnerschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsbetriebe.

Azubiticket kommt

Sachsenweites Abo

Ab 1. August 2019 ist Bus- und Bahnfahren für Azubis günstiger. Wie der Verkehrsverbund Oberelbe berichtet, gibt es ab dann das „Azubi-Ticket Sachsen“. Es wird für einen oder mehrere Verkehrsverbünde angeboten. Dank finanzieller Unterstützung durch den Freistaat ist es ab 48 Euro monatlich im Abo erhältlich. Jeder weitere Verbund kann für nur 5 Euro dazugekauft werden, so dass Azubis für 68 Euro in ganz Sachsen und im Gebiet des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes mobil sind.

■ **Weitere Infos** unter www.deinejugendtickets.de

Instrumentenbau

Workshop zu aktuellen Verordnungen

Auf Einladung der Innung des vögländischen Musikinstrumentenhandwerks Markneukirchen trafen sich am 12. April Musikinstrumentenhersteller in Markneukirchen zu einer Informationsveranstaltung zu den Themen REACH und Cites-Verordnungen und deren Auswirkungen im Musikinstrumentenbau.

Prof. Dr. Gunter Ziegenhals, Geschäftsführer des Instituts für Musikinstrumentenbau Zwota, informierte über die Verhandlungen und Gesetzesvorlagen zur Europäischen Chemikalienverordnung REACH und zum Washingtoner Artenschutzabkommen, kurz Cites. Die Musikinstrumentenhersteller sind immer wieder mit neuen oder verschärften Gesetzen im Umgang mit typischen Materialien konfrontiert.

Die Veranstaltung fand bei den nahezu 40 anwesenden Instrumentenbauern großes Interesse und wurde finanziell durch die Berufständsförderrichtlinie der Handwerkskammer Chemnitz unterstützt.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

SICHER IM NOTFALL
Alle wichtigen Dokumente zur Rückmeldung – Barfuß und gratis!

FÜR MITGLIEDSBETRIEBE ERHÄLTlich.
Die Notfallordner-USB-Karte Ihrer Handwerkskammer.

DAS HANDWERK
DE WIRTSCHAFT ERZÄHLT VON WERKEN

KONTAKT
Mandy Proß
Telefon: 0371 5364-206
beratung@hwk-chemnitz.de

WEITERE INFOS UNTER
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/NOTFALLMANAGEMENT

Drei Generationen Modellbauer

Wolfram Schmidt feiert 100 Jahre Firmen- und Familiengeschichte

In einem gepflegten Hinterhof auf dem Chemnitzer Kaßberg befinden sich die Geschäftsräume der Firma Modellbau Schmidt. Auf dem Hof sind noch die Reste des Festes zum 100-jährigen Jubiläum zu sehen: eine große silberne Hundert aus Luftballons flattert vor der Werkstatt. Neben der Garage im Versandraum zieren die Geschäftsjubiläumskurden der letzten hundert Jahre die Wand. Daneben eine große Tafel mit Fotos aus zehn Jahrzehnten. Das erste Foto ist mehr als 90 Jahre alt und zeigt die Belegschaft 1926 vor dem Umzug in die jetzigen Geschäftsräume. In der Mitte: Firmengründer und Großvater Bernhard Schmidt. Enkel Wolfram Schmidt ist inzwischen 63 Jahre alt und führt die Geschäfte nach seinem Vater Karl Schmidt.

Die drei Generationen Modellbauer sind in ganz besonderer Weise mit der Industrieregion rund um Chemnitz verbunden. Sie bauen Modelle für die großen Maschinenbauer wie Heckert, Niles Simmons und Richard Hartmann. Die meisten der Modelle finden dann in Gusseisen in der Gießerei ihre Bestimmung. Das hat sich bis heute nicht geändert. Den Maschinenpark im eigenen Haus allerdings hat Wolfram Schmidt inzwischen ausgetauscht. Gehobelt wird nun nicht mehr mit der Hand, sondern mit einer Maschine, die sich auf den Millimeter genau einstellen lässt. Grundwerkstoff bei der Herstellung der Modelle ist nach wie vor Holz. Früher Vollholz aus Kiefer, Erle, Ahorn oder Rotbuche, heute fast ausschließlich aus Schichtholz.

Wolfram Schmidt blickt mit vielen Emotionen auf die einhundert Jahre Firmengeschichte zurück, die gleichzeitig auch Familiengeschichte ist.

Zumal vor einem Jahr seine Frau Bettina gestorben ist, die mehr als 30 Jahre das Unternehmen mit geführt und geprägt hat.



Wolfram Schmidt mit einem Modell in seiner Werkstatt. Foto: Romy Weisbach /HWK Chemnitz

Fast selbstverständlich sind die Söhne bei Schmidts immer in die Fußstapfen ihrer Väter getreten und haben versucht, Firma und Familie unter einen Hut zu bekommen. Deshalb ist Wolfram Schmidt auch quasi in der Werkstatt von Opa und Vater groß geworden. Er hat miterlebt, wie sich die Auftragslage je nach Staatsform verändert hat. Während privates Handwerk in der DDR ums Überleben kämpfte, waren die Auftragsbücher bei Modellbau Schmidt voll. 1986 übernahm Wolfram Schmidt die Firma mit drei Jahren Auftragsvorlauf.

Allerdings gingen dann die Wirtschaftskrisen 2008 und 2014 auch nicht spurlos an dem Unternehmen vorüber. Heute bedrohen der Brexit und die weltweit unsichere Wirtschaftslage die Firma. Auftragsstörungen gehören aktuell zum Geschäftsalltag.

Aber die Schmidts haben noch nie den Kopf in den Sand gesteckt. Im Gegenteil: Sie bilden seit Firmengründung regelmäßig Lehrlinge aus und Wolfram Schmidt hat 18 Jahre lang der Chemnitzer Modellbauerninnung als Obermeister vorgestanden. Umso größer war die Freude, als er bei seinen Recherchen rund um das Firmenjubiläum darauf gestoßen ist, dass sein Großvater ebenfalls Obermeister und sein Vater Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses war.

Mit Sohn Gregor steht schon die nächste Generation Modellbau Schmidt in den Startlöchern, die den Vater einmal ablösen wird. Doch darüber machen sich Vater und Sohn noch keine großen Gedanken. Denn wie in jeder vorhergehenden Generation bilden Firma und Familie sowie eine untrennbare Einheit.

www.schmidtmodell.de

Die Ausgaben im Blick

Richtige Interpretation der BWA

Wer Überblick und Sicherheit in seinem Betrieb schätzt, kommt um eine betriebswirtschaftliche Auswertung, kurz BWA, nicht herum. Wer weiß, wie seine Einnahmen- und Ausgabensituation ist, kann besser mit dem aktuellen Marktgeschehen umgehen, Chancen nutzen und Risiken vermeiden. Die richtige Interpretation der BWA ermöglicht eine schnelle und einfache Analyse und Beurteilung der Kosten und Erträge. Das funktioniert aber nur, wenn Sie Ihre Zahlen verstehen und richtig interpretieren können. Wie das geht, lernen Sie in unserem Seminar „Die BWA lesen und verstehen“. Sie erhalten Erläuterungen zu den einzelnen Daten der BWA und welche Konsequenzen diese jeweils nach sich ziehen.

„Die BWA lesen und verstehen“

- Termin: 20.09.2019
- Ort: Plauen
- Gebühr: 70,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek: Tel. 03741/160517, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

Chance und Herausforderung

Digitale Buchhaltung

Verbringen Sie nicht unnötig viel Zeit mit dem Sortieren von Belegen. Konzentrieren Sie sich stattdessen auf wichtigere Aufgaben. Moderne Buchführung bedeutet: Weniger ist mehr! Weniger Aufwand, weniger Risiken, weniger Kosten. In unserem Kompaktseminar zeigen wir Ihnen einen Weg zum papierlosen Büro. Scheuen Sie nicht den Umstieg auf die digitale Buchführung und flexibilisieren Sie Ihre Arbeitsweise.

Digitale Buchführung – Herausforderung und Chance

- Termin: am 4. Oktober 2019
- Ort: Plauen
- Gebühr: 70,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/160517 oder E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de



Deutsch-französische Kooperation vereinbart

Auch Chemnitzer Handwerkskammer setzt auf Austausch mit Frankreich

In der Woche vor den Europawahlen haben die deutschen und französischen Handwerkskammern beim 23. Deutsch-Französischen Handwerkskammertreffen in Köln eine vertiefte Zusammenarbeit vereinbart und sich klar zu Europa bekannt. „Wenn heute Nationalisten und Populisten diese großartige Idee einer europäischen Gemeinschaft zerstören wollen, dann ist es unsere Aufgabe – nicht nur als europäische Bürger, sondern auch als Handwerk –, sich dem entgegenzustellen“, erklärte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. „Diese Treffen, die für die Handwerkskammern in unseren beiden Ländern wichtig sind, ermöglichen es, sich über Fragen und bewährte Praktiken auszutauschen und eine gemeinsame Vision zu national- und grenzüberschreitenden und europäischen Themen zu entwickeln“, sagte Bernard Stalter, Präsident des Dachverbands der französischen Handwerkskammern CMA France.

Vom 13. bis zum 15. Mai debattierten rund 200 Unternehmer, Vertreter und Mitarbeiter der deutschen und französischen Handwerkskammern sowie Persönlichkeiten aus der deutschen, französischen und europäischen Politik und Wirtschaft in Köln über Themen wie Internationalisierung des Handwerks, berufliche Bildung und die Zukunft der Handwerkskammern.

ZDH-Präsident Wollseifer und CMA-Präsident Stalter betonten, Handwerksbetriebe in Deutschland und Frankreich stünden vor ähnlichen Herausforderungen. Dazu zählten zunehmender Wettbewerbs-



El Khalifa El Moutina (r.) und Chloé Lemarchand haben im letzten Jahr mit Begeisterung Baumkuchen und Torten hergestellt. Natürlich standen auch französische Spezialitäten wie Croissants und Quiche auf dem Plan. Foto: Romy Weisbach/HWK Chemnitz

druck, Digitalisierung, schneller technologischer Wandel und der zunehmende Nachwuchs- und Fachkräftebedarf. „Mit dem diesjährigen Handwerkskammertreffen wollen wir gemeinsam weiter voranschreiten. In den Themen, die uns bei uns, in Europa und darüber hinaus bewegen. Wir wollen die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung stärken, die Internationalisierung des Handwerks gemeinsam ausbauen, und wir wollen voneinander lernen, etwa im Bereich der Digitalisierung“, sagte Wollseifer. Angesichts enormer innen- und außenpolitischer Herausforderungen sei das Handwerk in beiden Ländern als stabilisierende Wirtschafts- und Gesellschaftskraft gefragt. Das gehe aber nur, wenn die Politik die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffe.

Im Kammerbezirk Chemnitz bestehen schon seit vielen Jahren gute Beziehungen nach Frankreich, vor allem beim Austausch im Rahmen der beruflichen Erstausbildung. In die Normandie ans Lycée Georges Baptiste in Canteleu fahren Konditoren im zweiten und dritten Lehrjahr für drei Wochen. Die Azubis aus Canteleu kommen für denselben Zeitraum nach Deutschland. Tischler, Kfz-Mechatroniker und Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik haben die Möglichkeit nach Cesson-Sevigné in der Bretagne in den Austausch ans Lycée Frédéric Ozanam zu gehen.

■ **Ansprechpartnerin** für den Austausch mit Frankreich ist Stephanie Schubert: Tel. 0371/5364-270, E-Mail: s.schubert@hwk-chemnitz.de

Kostenlose Beratungen zum Thema barrierefreies Bauen

Sozialverband VdK und Architektenkammer wenden sich mit neuem Angebot unter anderem an Handwerker

Der Sozialverband VdK Sachsen und die Architektenkammer Sachsen haben im April das Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen gegründet. Möglich wurde dies über eine Förderung durch den Freistaat Sachsen, das Projekt läuft bis 2021.

Was leistet das Beratungszentrum?

Das neue Angebot umfasst Beratungen durch Architektinnen und Architekten rund um das Thema Barrierefreiheit. Das können allgemeine Informationen sein, aber auch individuelle Erstberatungen zu konkreten Projekten, die Orientierung im Anbietermarkt oder auch die Weitervermittlung an Netzwerkpartner.

Beratungsinhalte sind unter anderem das barrierefreie Bauen und Wohnen, Frei- und Verkehrsflächenplanung, Barrierefreiheit in der Stadt, in Pflege- und Bildungseinrichtungen sowie am Arbeitsplatz. Die Beratungen umfassen auch finanzielle

Fördermöglichkeiten und soziale Fragen.

Wer kann sich beraten lassen?

Die kostenfreien Beratungen richten sich sowohl an Privatpersonen als auch an Handwerker, Fachplaner, Unternehmen, Vertreter von Städten und Kommunen, Vermieter, Wohnungsgenossenschaften und Vereine.

Beratungsangebot

Die Beratungen finden statt immer am zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr in den Kammerbüros der Architektenkammer Sachsen in Chemnitz und Leipzig beziehungsweise in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen in Dresden.

■ **Terminvereinbarungen** über Dipl.-Ing. Beate Lussi-Riedel von der Koordinierungsstelle des Projekts, Tel. 0371/334030, E-Mail: barrierefrei@vdk-sachsen.de oder über die Architektenkammer Sachsen



Architekt Kay Kaden (r.) im Beratungsgespräch mit Andreas Mosig vom Elektrolplanungsbüro Künzel aus Chemnitz. Foto: Sozialverband VdK Sachsen

Nachhaltigkeit hat Zukunft

Gebäudetechnik Wrzal aus Limbach-Oberfrohna ist seit Neuestem Mitglied in der Umweltallianz Sachsen

Seit 25 Jahren ist er am Markt, doch neben Durchhaltevermögen zeichnet Rico Wrzal und sein Gebäudetechnik-Unternehmen aus Limbach-Oberfrohna auch besondere Energieeffizienz aus. Das Unternehmen erzeugt seinen eigenen Strom, was nicht nur wirtschaftlich, sondern auch mit Blick auf die CO₂-Bilanz gut für das Unternehmen ist. Auch zwei Elektrofahrzeuge werden mit dem Strom geladen.

„Als innovativer Dienstleister in den Bereichen Elektro, Heizung, Klima und Sanitär ist uns der Schutz der Umwelt wichtig. Danach richten wir unser Angebotsportfolio aus und beraten unsere Kunden. Selbstverständlich nutzen wir die energieeffiziente Technik auch in unserem Firmenstandort“, sagt Inhaber Rico Wrzal. Ab sofort kann der Betrieb seine Kunden

nun auch mit dem Logo der Umweltallianz Sachsen auf sein freiwilliges Engagement hinweisen. Seit Mai ist er Mitglied in diesem Zusammenschluss von Freistaat, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, der das Ziel hat, freiwillige und kooperative Leistungen für die Umwelt anzustoßen.

Im vergangenen Jahr wurden zudem zwei Mitarbeiter zu Energieeffizienzhandwerkern/SHK ausgebildet. Diese eigens für das sächsische Handwerk entwickelte einwöchige Fortbildung verbessert die Qualität insbesondere bei der Sanierung größerer Heizungsanlagen im öffentlichen Bereich. Öffentliche Auftraggeber erhalten bei Zusammenarbeit mit diesen zusätzlich qualifizierten Handwerkern einen Bonus bei der Inanspruchnahme von sächsischen Fördermitteln.



Rico Wrzal bei der Übergabe der Urkunde zum Geschäftsjubiläum mit Umweltberaterin Steffi Schönherr. Foto: privat

Tradition aus dem Erzgebirge

Weiterbildung zum „Meister-Männelmacher“

Das Erzgebirge war und ist die Hochburg des Holzspielzeugs. Was liegt da näher, als den Meisterlehrgang genau in dieser Region durchzuführen. Vom 7. Oktober 2019 bis 12. Juni 2020 unterrichtet ein erfahrenes Dozententeam in Pockau/Olbernhau. Teilnehmer profitieren vom langjährigen Erfahrungsschatz der Dozenten, damit die gute Qualität der Drechsler und Holzspielzeugmacher noch lange über die Region hinaus wertgeschätzt wird.

Vorbereitungskurs Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister Teil I/II

- Termin: 7. Oktober 2019 bis 12. Juni 2020, Teilzeit
- Dauer: 380 Unterrichtseinheiten
- Ort: Pockau/Olbernhau
- Gebühr: 7.110,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Energien nutzen

Klasse-Frauen im Handwerk

Der Umgang mit energiegebenden und energieraubenden Personen soll im Fokus dieser Veranstaltung stehen. Finden Sie Möglichkeiten, wie Sie mit „Energie-Vampiren“ umgehen können und die Balance zwischen beruflicher Herausforderung und Privatleben finden.

Klasse-Frauen Modul 3: „Energie“

- Termin: 28. August 2019
- Dauer: 3 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 90,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Mit verbesserter Energieeffizienz lassen sich unterschätzte Potenziale für die Kosteneinsparung im Unternehmen heben.

Foto: shutterstock(c)industryviews

Einfacher als gedacht: Energie sparen im Betrieb

Der sächsische Gewerbeenergiepass zeigt, wo in einem Unternehmen zu viel Energie verbraucht wird und wie sie sparsamer eingesetzt werden kann

Wie kann ein produzierendes Unternehmen seine Ausgaben senken und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit steigern? – Mit den oft unterschätzten Einsparpotenzialen beim Energieverbrauch. Unternehmen, die sich dem Thema Energieeffizienz widmen, zeigen, dass sie in die Zukunft denken. Energie, also vor allem Strom oder Wärme, effizient einzusetzen und den Verbrauch zu senken, wird immer mehr zum Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig leisten die Unternehmen damit auch einen wichtigen Beitrag für eine sichere und zukunftsfähige Energieversorgung.

Gewerbeenergiepass bringt Klarheit

Der Sächsische Gewerbeenergiepass (SäGEP) zeigt, wo in einem Unternehmen zu viel Energie verbraucht wird und wie sie sparsamer einge-

setzt werden kann. Damit bringt er Klarheit und kann so zur Entscheidungsgrundlage für unternehmerisches Handeln werden.

Ausgestellt von einem durch die Sächsische Energieagentur geprüften Experten, beinhaltet der SäGEP einen umfassenden Energieberatungsbericht mit der Beschreibung technischer Maßnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung.

Umfangreiche Fördermöglichkeiten

Den Pass darf nur ausstellen, wer die Voraussetzungen zur Energieberatung erfüllt und von einer Kommission aus Fachexperten geprüft ist. In der Handwerkskammer Chemnitz begleitet Umweltberaterin Steffi Schönherr die Unternehmen in diesem Prozess.

Unternehmen können für die Beratung und Erstellung des Gewerbe-

energiepasses aus dem Programm Energie 2014 der Sächsischen Aufbaubank einen Zuschuss von 80 Prozent der Kosten erhalten. Für die Umsetzung der Maßnahmen, die im Gewerbeenergiepass angeregt werden, kann eine weitere Förderung von bis zu 50 Prozent beantragt werden.

Mit dem SäGEP in der Tasche können kleine und mittlere Unternehmen zusätzlich profitieren, denn in Sachsen wird ihnen damit ein Bonus von 10 Prozent auf die Fördersumme gewährt.

Als förderwürdig zählen beispielsweise Investitionen in die Verfahrenstechnik, Speichertechnologien, Abwärmenutzung, Optimierung der Heizungs- und Lüftungsanlagen, aber auch die Grunderneuerung der Innen- und Außenbeleuchtung.

■ **Informationen** zum Thema bei Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Gestalter im Handwerk

Start im September, Handwerkskammern Chemnitz und Dresden engagieren versierte Dozenten

Design, Gestaltung, Kommunikation und handwerkliches Können gehen bei der Entwicklung neuer Produkte Hand in Hand. Handwerk ist schon lange nicht mehr nur Umsetzer, sondern Gestalter einer Produkt- und Dienstleistungskultur.

Die Aufstiegsfortbildung zum Gestalter im Handwerk befähigt Sie, kreative Neigungen zu vertiefen, Talente zu Professionalisierung und Ihre Produkte auf eine neue Ebene zu heben.

In den Werkstätten der Handwerkskammern Chemnitz und Dresden lernen die Kursteilnehmer gewerkübergreifend, Ideen mit unterschiedlichen Materialien und Techniken umzusetzen.

Exkursionen in hochrangige Unternehmen der Region zeigen den Teilnehmern, wie Produktgestaltung in der Wirtschaft zum Erfolg führt.

Renommierte Dozentinnen und Dozenten vermitteln neben handwerklichen Fertigkeiten Inhalte wie Zeichnen, Modellbau, Schrift und Typografie, Farblehre, Ergonomie, Materialkunde, Kunst- und Kulturgeschichte, Marketing, Recht, Betriebswirtschaft und vieles mehr.



Arbeiten wie diese Leuchte entstehen während des zweieinhalbjährigen Gestalterstudiums.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

Das Werkstudium endet mit einem Höhepunkt: Die Kursteilnehmer stellen ihre Abschlussarbeiten in einer kuratierten Ausstellung im Wasserschloß Klaffenbach aus.

„Gestalter im Handwerk“

- Termin: September 2019 bis Frühjahr 2020
- Umfang: 1.200 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz und Dresden
- Gebühr: 11.990 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Frank Haferkorn, Tel. 0371/5364-159, E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Erster Schritt zum Meisterbrief

Gepr. Fachmann für kfm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

Die Fortbildung zum „Geprüften Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“ ist ein erster Schritt hin zu kaufmännischen Aufgaben und Führungspositionen.

Mit dem neuen Schuljahr starten wieder berufsbegleitende Lehrgänge in Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Plauen, Zwickau und Freiberg. Neben Wettbewerbsfähigkeit und Buchhaltung werden auch Themen wie Unternehmensgründung oder -übernahme vermittelt.

Mit dem Kombipaket bietet die Handwerkskammer zusätzlich den Abschluss „Ausbildung der Ausbilder“ an, mit dem die Berechtigung

zur Ausbildung von Jugendlichen erworben wird. Teilnehmer, die den Meistertitel anstreben, können sich diese Abschlüsse als Teil III und IV der Meisterprüfung anerkennen lassen.

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder

- Termin: 11. Oktober 2019
- Ort: Zwickau
- Dauer: 390 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 2.610,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/1605-17, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

LASS ES RAUS.

FORTBILDUNGSLERNGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit
26.02.2020 – 25.11.2021, Teilzeit (Mi/Do)
17.04.2020 – 18.12.2021, Blended (Fr/Sa)

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
21.08.2019 – 23.10.2020, Blended (Mi/Do/Sa) in Chemnitz

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL UND MARKETING

Teamentwicklung
– Optimierung der Zusammenarbeit im Team
17.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

Kosten- und Leistungsrechnung im Handwerksbetrieb
18.06.2019 – 19.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
18.06.2019, Vollzeit in Chemnitz

Marketing im Handwerk
– effizient und praxisorientiert
28.06.2019 – 27.09.2019, Teilzeit in Chemnitz

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO) / AdA
19.08.2019 – 13.05.2020, Teilzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
19.08.2019 – 30.10.2019, Vollzeit (Mo-Fr) in Plauen
19.08.2019 – 13.05.2020, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
23.08.2019 – 13.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz
24.08.2019 – 09.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg
30.08.2019 – 16.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-Buchholz
11.10.2019 – 11.07.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
26.08.2019 – 27.05.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
07.10.2019 – 12.06.2020, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Fahrzeuglackierer
01.11.2019 – 10.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
03.06.2019 – 31.01.2020, Teil- und Vollzeit in Chemnitz
08.06.2020 – 29.01.2021, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
25.11.2019 – 03.07.2020, Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
01.11.2019 – 10.07.2021, Teilzeit in Chemnitz



GESTALTER IM HANDWERK

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

KREATIVITÄT | ENTWICKLUNG | PRODUKT | MARKETING

WWW.GESTALTER-IN-SACHSEN.DE

START
06.09.
2019

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

ANSPRECHPARTNER

Frank Haferkorn | Telefon: 0371 5364-159
E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.